



DIE LINKE im
BA04 Schwabing-West
✉ theo.glauch@die-linke-muc.de

30. Mai 2022

Klimaschutzbericht bei der Bürgerversammlungen Schwabing-West

Antrag

Zu Beginn der jährlichen Bürgerversammlung in Schwabing-West hält das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) einen *kurzen* Bericht zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Dieser soll transparent und, wo einfach möglich, quantitativ die Fortschritte in Schwabing-West zum Erreichen der Münchener Klimaziele darlegen. Eine nicht (ausschließliche) Liste von Themen ist dabei:

- Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs, z.B. anhand des KFZ-Bestandes
- Radentscheid: Abgeschlossener Neubau von Radentscheid-konformer Radwegen, Status der Radschnellwege und des Rad-Vorrangnetzes
- Klimaneutralität: Fortschritt beim Ausbau der Photovoltaik und, wenn möglich, Fortschritte bei der energetischen Sanierung von Gebäuden
- Wenn möglich: Ver-/Entsiegelung von Flächen, sowie die Entwicklung des Baumbestandes

Die Bezirksausschussvorsitzende wird zudem *gebeten* in ihrem Stadtteilbericht kurz auf konkrete Beispiele aus der Bezirksausschussarbeit des letzten Jahres einzugehen. Interessant sind dabei neben positiven Entwicklungen für mehr Klimaschutz, insbesondere auch dem BA-bekannte Fälle bei denen Mieter:innen durch energetische Sanierungen verdrängt wurden.

Aufgrund der stadtteilübergreifenden Relevanz wird zudem darum gebeten, den Antrag zur Kenntnisse an die anderen Bezirksausschüsse weiterzuleiten.

Begründung:

Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, die ausnahmslos **jeden** einzelnen Menschen betrifft. Mit dem Pariser Klimaabkommen haben sich deshalb 195 Vertragsparteien dazu verpflichtet, den Ausstoß von Treibhausgasen soweit zu senken, dass die Erderwärmung langfristig auf *deutlich* unter 2°C im Vergleich zu vorindustriellen Werten begrenzt wird. Die Landeshauptstadt München hat sich zudem selbst verpflichtet bis 2035 klimaneutral zu sein. Der Klimawandel ist allerdings auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit - die reichsten 10% der Deutschen produzieren genauso viel CO₂ wie die ärmeren 50% ¹. Gleichzeitig führen steigende Wohnungspreise durch Modernisierungen und hohe Energiekosten vor allem zur Verdrängung von finanziell schwächeren Haushalten. Wohlhabenden Städten wie München und Stadtvierteln wie Schwabing-West kommt daher eine besondere Verantwortung zu. Nicht zuletzt bedeutet die Zunahme von extremen Klimaereignissen für seine Bewohner einen Verlust an Lebensqualität. Neben der Bekämpfung des Klimawandels ist somit auch eine schnelle Anpassung unserer Viertel notwendig.

Der letzte Bericht des Weltklimarats zeigt deutlich welche Maßnahmen notwendig sind um dem Klimawandel entgegenzuwirken (siehe Kapitel 12 ²). Einige davon spielen auch in unserem Stadtteil direkt eine Rolle: Der Ausbau von Solarenergie für klimafreundlichen und kostengünstigen Strom, der Erhalt und Ausbau der Biosphäre als Senke von CO₂, Filter für Schadstoffe und lokale Kühlung, die Stärkung des Umweltverbunds von Rad, Fußverkehr und ÖPNV und die (sozialverträgliche) Sanierung von Gebäuden.

Trotz der großen Herausforderung sind die konkreten Entwicklungen und Fortschritte vor Ort häufig nicht transparent nachvollziehbar. Wie ist denn der Fortschritt auf dem Weg zum Erreichen der Klimaziele? Welche Ziele werden (nicht) erreicht, welche Maßnahmen wirken (nicht) und wie wirkt sich das alles auf unser soziales Gefüge aus? Ein jährlicher Bericht bei der Bürgerversammlung kann dieser Ungewissheit entgegenwirken, für die Problematik sensibilisieren und gleichzeitig die Möglichkeiten für lokales Engagement an Hand von konkreten Beispiel aufzeigen. Außerdem wird sichergestellt, dass die Auswirkungen auf die sozioökonomische Zusammensetzung im Stadtviertel immer im Blick bleibt.

Dr. Theo Glauch

Rudi Knauss

¹<https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/klimawandel-ungleichheit-reichste-1-prozent-schaedigt-klima-doppelt-so-stark>

²https://report.ipcc.ch/ar6wg3/pdf/IPCC_AR6_WGIII_FinalDraft_Chapter12.pdf